

	<b>Antrags-Nr.</b>	
	<b>0783-AT/2011</b>	

# Antrag

Herr Patrick Wieschke  
Fraktionsvorsitzender der  
NPD-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Antrag der NPD-Stadtratsfraktion - Prüfauftrag Gründung einer rechtsfähigen kommunalen Stiftung</b>

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	25.11.2011	

## I. Beschlussvorschlag

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

- 1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemäß § 15 Thüringer Stiftungsgesetz die Gründung einer zeitlich befristeten kommunalen Stiftung mit dem Zweck der Kostenkompensation für künftig nicht mehr oder nicht ausreichend finanzierbare freiwillige Aufgaben zu prüfen und dem Stadtrat hierüber in der Februarsitzung 2012 Bericht zu erstatten.**
- 2. Die Prüfung soll folgende Fragen beantworten und Inhalte haben:**
  - **Juristische Ausgestaltung einer vollständigen Kontrolle durch den Stadtrat gem. § 15 Abs. 1 und 2 ThürStiftG**
  - **Mögliche Zusammensetzung der Organe gem. § 5 Abs. 4 ThürStiftG**
  - **Möglichkeiten der Beschaffung von Stiftungskapital**
  - **Stiftungszwecke**
  - **Mögliches Erlöschen der Stiftung nach Erfüllung des Stiftungszweckes**
  - **Notwendige finanzielle Ausstattung der Stiftung zur Erfüllung des Stiftungszweckes**

## II. Begründung

Laut Thüringer Allgemeine vom 31. Juli 2011 wurde in Stadtilm eine Stiftung mit Namen „Stiftung Stadtilm“ gegründet. Der Zweck dieser Stiftung ist sehr breit gefächert, so dass damit praktisch alle Sachen erledigt werden können, die der Verbesserung der Lebensqualität der Stadtilmer dienen. Laut dem Zeitungsbericht spricht man dabei z.B. von Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit oder Investitionen in erneuerbare Energien. Faktisch alles, für das im Haushalt das Geld fehlt, könnte damit umgesetzt werden. Auch dem Gemeindeblatt der Gemeinde Marksuhl vom 18. August 2011 ist zu entnehmen, dass der Gemeinderat einem ersten Satzungsentwurf zur Gründung einer Stiftung „Pro Marksuhl“ zugestimmt hat. Beide Gemeinden werden dabei vom Prof. Dr. Olaf Werner vom Abbe-Institut für Stiftungswesen der Friedrich-Schiller-Universität Jena beraten.

Die vermehrten Stiftungsgründungen in Thüringen resultieren aus der finanziellen Situation der Gemeinden. Die Stiftungen sollen mit privatem Kapital Aufgaben erledigen, welche durch die öffentliche Hand derzeit oder dauerhaft nicht erledigt werden können. Eisenach steht

eine längere haushaltslose Zeit bevor, in welcher im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung sämtliche Ausgaben durch das Landesverwaltungsamt genehmigt werden müssen. Sollte es gelingen, genügend Stiftungskapital (mind. 25.000 Euro) zu sammeln, könnten von den Zinsen freiwillige Aufgaben finanziert werden. Stadtilm hat keinen einzigen Euro aus dem städtischen Haushalt aufwenden müssen. Das ganze Geld wurde von Privatleuten und Unternehmen zur Verfügung gestellt. In Eisenach werden Milliarden erwirtschaftet und viele vermögende Menschen leben hier. Diese könnten einen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt tragen. Eine weitere Zielgruppe sind auch ehemalige Eisenacher, welche Geld zur Verfügung stellen oder vererben.

Es müssen Alternativen entwickelt werden, wie in Zukunft das soziale Engagement und die Vereinsarbeit vieler Eisenacher weiterhin auch finanziell gewürdigt werden können. Wichtig ist jedoch, dass dem Stadtrat weiterhin die Hoheit über die Mittelverwendung und die Ausgaben obliegen. Hier sind notwendige Regularien durch den OB zu prüfen.

Da eine Stiftungsgründung viel Vorbereitung bedarf und möglichst alle Akteure eingebunden sowie Chancen und Risiken sorgfältig abgewogen werden müssen, beantragt die NPD lediglich die Prüfung aller Voraussetzungen und Möglichkeiten.

Über das Ob und Wie einer Stiftungsgründung sollen nach eingehender Prüfung die Stadträte nach tiefgehender Vorberatung in den Fachausschüssen entscheiden.

Die Stiftung kann mit dem Tage erlöschen, an welchem Eisenachs finanzielle Handlungsfähigkeit wieder hergestellt und notwendige freiwillige Aufgaben aus eigenen Einnahmen finanziert werden können.

Herr Patrick Wieschke  
Fraktionsvorsitzender der  
NPD-Stadtratsfraktion